

## Lübecker Nachrichten

www.LN-online.de

In-online/lokales  
vom 02.11.2012 00:00

### **Belt-Trasse: Berlin attackiert Ostholsteins Bürgermeister**

#### **Berlin/Eutin – Verkehrsminister Ramsauer wirft den Ostseebädern vor, sich gegen eine Bahnlinie entlang der Autobahn zu stellen.**

Eine Attacke von CSU-Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer empört die Bürgermeister in Ostholsteins Badeorten. Auf einer Veranstaltung des CDU- Wirtschaftsrats in Berlin warf er ihnen vor, sein Angebot abgelehnt zu haben, die Fehmarnbelt-Schiienenanbindung aus ihren Orten heraus auf eine Trasse an der A 1 zu verlegen. So meldet es das „Flensburger Tageblatt“. „Im Gegenteil: Die Bürgermeister kämpfen für die Verlegung“, kontert Landrat Reinhard Sager (CDU) und fordert eine Klarstellung. Es könne sich „bestenfalls um ein Missverständnis handeln“.

["Ramsauers Aussagen sind Unfug!"](#)

[Kommentar: Ahnungslos, oder so?](#)

Ramsauer hatte sich in Berlin in Rage geredet, beklagte, dass man seine Bemühungen nicht anerkenne. „Was hab’ ich auf die Bürgermeister eingeredet! Ich hab’ denen gesagt, nutzt doch die Jahrhundertchance, dass ihr aus Timmendorfer Strand und wie das alles heißt die Bahn rauskriegt.“ Die Bürgermeister hätten erklärt, sie wollten das nicht, dann würde man „abgehängt“. „Das ist schlichtweg Unsinn. Ich weiß nicht, wo er das her hat“, entgegnet Scharbeutz’ Bürgermeister Volker Owerien (parteilos). Seit drei Jahren kämpfe man vor Ort schon für eine Alternative, am besten die 2+1-Trasse, bei der Güter- und Fernzüge um die Bäder herumgeleitet werden, der Nahverkehr sie aber weiter ansteuert. „Das haben wir Ramsauer bei seinem Besuch hier auch dargelegt“, sagt Bad Schwartaus Verwaltungschef Gerd Schubert (CDU). Auch in Ratekau, wo man die A 1-nahe Trasse in der Tat ablehnt, wundert sich Bürgermeister Thomas Keller (parteilos) nur.

Timmendorfs Bürgermeisterin Hatice Kara (SPD) erinnert an eine Resolution der Gemeindevertretung für die Verlegung der Trasse. Zudem störe sie der Tonfall, in dem Ramsauer die ganze Urlaubsregion abkanzele: „Timmendorf Strand und wie das alles heißt – da würde ich mir vom Minister doch mehr Feinheit in der Sprache wünschen.“ Immerhin habe er jetzt anerkannt, dass Güterverkehr auf der Bestandsstrasse zu viel Lärm erzeugen würde. „Da sollten wir uns gleich mit ihm zusammensetzen.“

Eine Sprecherin Ramsauers versuchte gestern gegenüber den LN abzuwiegeln. Es seien halt „launig angelegte Äußerungen“ gewesen, der Minister habe sich heiß geredet.

VonWolframHammer

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de/nachrichten/3595217>

© 2010 www.ln-online.de

## Lübecker Nachrichten

[www.LN-online.de](http://www.LN-online.de)

In-online/lokales  
vom 02.11.2012 00:00

### „Ramsauers Aussagen sind Unfug!“

#### **Eutin - Kollektives Kopfschütteln in Ostholstein über die Äußerungen des Verkehrsministers zur Hinterlandanbindung.**

„Affenquatsch“. Diese Beleidigung hat gesessen. So hat Verkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) in einer wahren Wutrede beim Infrastrukturforum des CDU- Wirtschaftsrates in Berlin unter anderem die Diskussion um den Ausbau der Fehmarnsundbrücke im Rahmen Beltquerung bezeichnet. Einer der Adressaten: der Fehmaraner Bürgermeister Otto-Uwe Schmiedt. Der zeigte sich nicht nur von der deftigen Wortwahl überrascht, sondern auch darüber, dass Ramsauer weiter an den Plänen, die bestehende Brücke auszubauen, festhält: „Die Brücke ist fast 50 Jahre alt und statisch am Ende. Da kann man nicht mehr ran. Vielleicht macht man das in Bayern ja so – aber nicht bei uns.“

Das Bauwerk könnte zum Nadelöhr werden, weil es nur zwei Autospuren und ein Bahngleis hat. Der geplante Belttunnel soll aber jeweils doppelt so viele Spuren und Gleise haben. Der bayerische Minister würde die Brücke gerne ausbauen. Dabei hatte er sich verärgert darüber geäußert, dass diese aus Denkmalschutzgründen (seit 1999) nicht angefasst werden dürfe. „Auch so ein Affenquatsch, dem man sich leider Gottes als Verkehrsminister stellen muss“, wetterte er laut „Flensburger Tageblatt“. Bürgermeister Schmiedt ist verwundert: „Herr Ramsauer hat sich vor Ort selbst ein Bild über den Zustand gemacht. Die positiven Signale für eine andere Lösung waren ja auch bereits da.“

Auch Beltquerungs-Gegner Malte Siegert vom Naturschutzbund (Nabu) Deutschland ist verärgert. Er wirft Ramsauer seinerseits vor, dass es „Affenquatsch“ sei, überhaupt weiter eine Brücke über den Sund als beste Option zu sehen. „Wenn Herr Ramsauer Ahnung von der Materie hätte, wüsste er, dass mit der Brücke nichts mehr anzufangen ist – auch unter dem Sund muss ein Tunnel her. Alleine schon, damit die Laster nicht an beiden Enden ständig auf den Parkplätzen stehen, wenn die Brücke mal wieder gesperrt ist.“

Insgesamt spricht Siegert von einer „diffusen Gemengelage“, die Ramsauer nun zu einer pauschalen Kritik an den Bürgermeistern hat hinreißen lassen. „Das sind ja auch fast unlösbare Probleme. Bei diesem irrsinnigen Projekt alle glücklich zu machen, ist fast unmöglich.“ Die Probleme seien aber vor Jahren schon zu erkennen gewesen, die Politik habe sie allerdings stets vor sich hergeschoben, schimpft Siegert.

Die Aussage Ramsauers, die Bürgermeister hätten nicht gewollt, dass die Bahn auf einer neuen Trasse außerhalb der Ortszentren verkehrt, lässt dagegen Peter Ninnemann, Sprecher der Allianz gegen eine Feste Fehmarnbeltquerung, nur müde lächeln. „Das ist doch Unfug. Ich glaube, der Minister bringt da eine ganze Menge durcheinander. Pauschal kann man das gar nicht so sagen.“ Richtig sei dagegen, dass die Ostseebäder eine eigene Trasse für den Güterverkehr bevorzugten, zusätzlich aber gerne auch den Nahverkehr, die sogenannte Bäderbahn, im Ort behalten wollten. Hatice Kara, SPD-Bürgermeisterin in Timmendorfer Strand, bestätigt das: „Wir Bürgermeisterkollegen haben, was das angeht, niemals widersprochen.“

VonJanWulf

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de/nachrichten/3595265>

© 2010 www.ln-online.de

## Lübecker Nachrichten

[www.LN-online.de](http://www.LN-online.de)

In-online/lokales  
vom 02.11.2012 00:00

### **Kommentar zu Ramsauers Attacke auf Ostholsteins Bürgermeister: Ahnungslos, oder so?**

**Natürlich darf ein Bundesverkehrsminister mal eine launige Rede halten. Mit seiner Attacke auf Ostholsteins Badeort-Bürgermeister liegt Peter Ramsauer aber gewaltig daneben.**

Schleierhaft zum Beispiel, woher er die Erkenntnis hat, dass die Bürgermeister eine Verlegung der Hinterland- Schienentrasse ablehnen. Das Gegenteil ist richtig, versichern die Betroffenen.

Wortreich hatte Ramsauer zuvor vor mehreren Hundert Zuhörern in Berlin beklagt, wie schwer es für ihn sei, Infrastrukturprojekte voranzubringen. Warum er als Beispiel dafür ausgerechnet Ostholsteins Bürgermeister anprangert, die das Fehmarnbelt-Projekt nun wirklich konstruktiv begleiten, bleibt das nächste Geheimnis des Ministers. Wenn Ramsauer dann auch noch von „Timmendorf Strand und wie das alles heißt“ spricht, schwant einem endgültig Böses. Darf ein Straßenminister, oder was er da ist, von der Union, oder wie die da heißt, aus München, oder diesem Land da eben, bei so zentralen Fragen eines wichtigen Projektes wirklich derart ahnungslos sein?

Von Wolfram Hammer

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de/nachrichten/3595218>

© 2010 www.ln-online.de